

KLIMMER, I. (Hg.), *Lectio brevis*. Aus Ansprachen von Heinrich Kahlefeld. (273.) Knecht, Frankfurt 1972. Linson DM 19.80.

Ziel der vorliegenden Ausgabe ist es, Hilfen für die persönliche Meditation zu vermitteln. Das Werk dient also im Grunde dem „Gebet“. Da der Bereich Gebet – Meditation im Christentum letztlich *einem* Großen verpflichtet ist, andererseits verschiedene Themen in sich schließt, kann man auch das hier angezeigte Buch von dieser Position aus begreifen. Das bedeutet etwa: Die einzelnen Texte haben unterschiedliche Aspekte, nehmen jedoch immer wieder die Grundthematik auf und bereiten sie für eine „viertelstündige tägliche Sammlung“ (vgl. den Titel „*Lectio brevis*“ mit seinem Bezug zur Kurzlesung der kirchlichen Komplet) bzw. den Schritt zur Kontemplation des Glaubens zu. Bedeutsam ist in diesem Zusammenhang eine grundlegende Aussage Kahlefelds (10): „Der Ort des ursprünglich ertönenden Schriftwortes und der eigentliche Ort der christlichen Meditation ist der gleiche: Es ist der Kult. Auch die private Versenkung hat Teil an dem, was in der Versammlung der Getauften geschieht.“

Die einzelnen „Meditationen“ sind unter die Haupttitel: Das Problem unserer Zeit – Die Evangelien – Gebet – Kultische Kontemplation gruppiert. Die jeweils folgenden kurzen inhaltsschweren Stücke (vgl. etwa besonders trefflich S. 259: Das Mahl) sind zwar von unterschiedlicher Wertigkeit, lassen aber

durchwegs Saiten anklingen, die nicht so
schnell verstummen!

Bamberg

Hermann Reifenberg